

Alltag & Familie

Gedanken über die

Partnerwahl

John Grant

*Mit einem Zeugnis
des deutschen Herausgebers*

Zum Autor:

John Grant lebt mit seiner Frau Ann im Westen Schottlands. Sie haben vier erwachsene Kinder. Er steht im gesegneten Reisedienst als hingeebener Evangelist und Bibellehrer.

Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich sowie unter anderem bei folgender Versandbuchhandlung:

Edition Nehemia
Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43, info@edition-n.ch

Die Bibelzitate sind der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

1. Auflage 2018
Art.Nr.: 588 525
ISBN: 978-3-906289-25-0

© 2008 John Ritchie Ltd., Kilmarnock
Originaltitel: Let's talk about courtship

© der deutschsprachigen Ausgabe 2018
by Edition Nehemia, Steffisburg

Übersetzung: Edition Nehemia
Umschlaggestaltung: Christoph Berger
Umschlagsbild: Adobe Stock © graja
Illustrationen: Holger Klaewer
Satz: Edition Nehemia
Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen
Printed in Germany

Inhalt

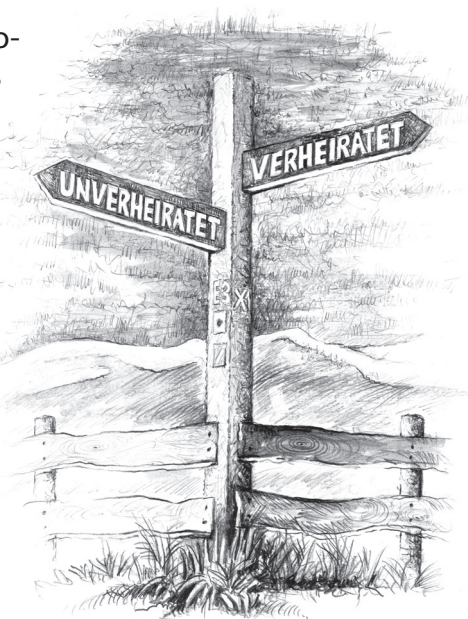
Verheiratet oder unverheiratet?	5
Der richtige Ehepartner	13
»Bewahre dich selbst rein«	27
Verlobung	33
Ein biblisches Vorbild	37
Ein Wort zum Schluss	41
Zeugnis aus jüngerer Vergangenheit	43

Verheiratet oder unverheiratet?

Im Bericht über Gottes Handeln mit den ersten Menschen finden wir die Aussage: »*Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!*« (1Mo 2,18). Hier wird die Tatsache unterstrichen, dass der Mann für seine ihm anvertrauten Aufgaben eine Gehilfin braucht, die ihm entspricht. Diese Gehilfin wird Frau genannt und nach ihrer Erschaffung zum Mann gebracht. Ganz zu Beginn der Menschheitsgeschichte hat Gott so Mann und Frau geschaffen und die Ehe als den Weg eingerichtet, wie sie zusammenleben und einander helfen, sich gegenseitig Gesellschaft leisten, Kinder aufziehen und eine Liebesbeziehung pflegen können.

Es gibt im Wort keinen Hinweis darauf, dass von jedem erwartet wird, zu heiraten.

Zu Beginn dieser Broschüre wollen wir uns zuerst einmal fragen, ob es überhaupt der Wille Gottes ist, dass alle Männer und Frauen heiraten sollen. Junge Männer werden manchmal von ihrer Familie oder von Freunden unter Druck gesetzt, sich eine Frau zu suchen und eine Familie zu gründen, wobei es als ein Zeichen von



Schwäche oder fehlender Reife gedeutet wird, wenn dies nicht geschieht oder gelingt. Junge Frauen können unter einen ähnlichen Druck geraten, einen Mann zu finden, wobei ihnen unterschwellig – wohl kaum offen ausgesprochen – unterstellt wird, dass sie zu wenig attraktiv oder gar zu selbstbezogen seien. Wie die Jahre so vergehen, werden Unverheiratete umso mehr dazu gedrängt, zu heiraten. Ein Mann brauche eine Frau, die für ihn Sorge, wird ihm gesagt, und eine Frau brauche einen Mann, der ihr Leben ausfülle. Ist es also falsch, ledig zu bleiben?

Wir haben bereits gesehen, dass die Ehe am Anfang von Gott eingesetzt wurde und offensichtlich für die meisten Männer und Frauen Seine Zustimmung findet. Doch gibt es im Wort Gottes keinen Hinweis darauf, dass von jedem erwartet wird, zu heiraten. In der Schrift gibt es Beispiele von vielen Männern und Frauen, die nicht geheiratet haben und doch ein erfülltes Leben zur Ehre Gottes geführt haben.

Beispiele von unverheirateten und verheirateten Gläubigen

In Apostelgeschichte 16,14 begegnet uns eine Frau namens Lydia, die aus Thyatira in Asia stammte. Sie war eine Geschäftsfrau und es gibt keinen Hinweis darauf, dass sie verheiratet war. Ihr Beruf, der Verkauf von Purpurstoff, brachte sie von Ort zu Ort, und sie war gerade in Philippi, als Paulus dort das Evangelium verkündete. Sie hörte diese wunderbare Botschaft, glaubte und wurde getauft. Das Haus, das sie in Philippi hatte, ermöglichte es ihr, Paulus und seinen Mitarbeitern Gastfreundschaft zu erweisen und so dem Herrn zu dienen.

Der Prophet Jeremia war unverheiratet und hatte ein erfülltes Leben im Dienst für den Herrn. Bereits vor seiner Geburt wurde er für das Werk des Herrn ausgesondert (Jer 1,5) und es wurde ihm geboten, nicht zu heiraten (Jer 16,2). Er sollte also auf die Möglichkeit, Söhne oder Töchter zu bekommen, verzichten. Unter den Umständen, in denen Jeremia diente, war es besser, unverheiratet zu bleiben. Die Anforderungen für den Dienst scheinen uns in diesem Fall vielleicht etwas hoch, doch der Herr wusste, was für Jeremia das Beste war.

Der Herr wusste,
was für Jeremia
das Beste war.

Im Tempel in Jerusalem war die betagte Hanna oft anzutreffen (Lk 2,36). Sie war nach sieben Jahren Ehe verwitwet. Sie hatte nie wieder geheiratet und über viele Jahre hinweg ohne Ehemann ein vorbildliches, gottesfürchtiges Leben geführt, wobei sie ständig nach der Erlösung Israels Ausschau hielt. Sie lebte ein Leben in der Erwartung Christi.

Im Gegensatz zu den eben aufgeführten Personen war Philippus der Evangelist, von dessen Dienst wir in Apostelgeschichte 8 lesen, ein verheirateter Mann, der in Cäsarea lebte (Apg 21,8-9). In den Anfängen der Gemeinde war er der erste Evangelist, der die Frohe Botschaft nach Samaria brachte und dort viel Frucht sah. Nach der Bekehrung des Kämmerers von Äthiopien in Gasa kehrte er nach Cäsarea zurück und gründete eine Familie. Später in der Apostelgeschichte vernehmen wir, dass er vier unverheiratete Töchter hatte, die weissagten. Es wird deutlich, dass er eine gottesfürchtige Familie hatte. Die Heirat hinderte ihn nicht daran, Gott weiter zu dienen.

Der Apostel Petrus war auch verheiratet und in den Evangelien sehen wir, dass seine Schwiegermutter ebenfalls

bei ihnen lebte. Paulus hingegen hatte keine Frau, wie wir 1. Korinther 9,5 entnehmen können. Er hatte auf dieses Recht zugunsten der Evangeliumsverkündigung verzichtet.

Aus welchen Gründen manche unverheiratet bleiben

Diese und andere Beispiele zeigen, wie verheiratete und unverheiratete Männer und Frauen durch die Evangeliumsbotschaft gerettet wurden und in den Dienst für Gott traten. Doch dies lässt die Frage unbeantwortet, ob wir heiraten sollen oder besser ledig bleiben. Das Wort Gottes gibt uns klare Richtlinien, die bei dieser Entscheidung zur Anwendung kommen. In Matthäus 19,3 wird dem Herrn Jesus eine Frage im Blick auf Ehescheidung gestellt. Nachdem er bekräftigt, dass die Heirat ein endgültiger Schritt ist, reagieren die Jünger mit der Frage, ob es besser ist, wenn ein Mann nicht heiratet. Die Antwort des Herrn Jesus ist sehr aufschlussreich. Während nicht alle Menschen im unverheirateten Stand leben können, gibt es solche, die es können. In der Schrift steht der Begriff »Verschnittene« für solche, die nicht heiraten. In den Versen 11 und 12 werden uns drei Arten von »Verschnittenen« vorgestellt:

Nichts am unverheirateten Stand hindert uns daran, dem Herrn auf wohlgefällige Weise zu dienen.

1. Manche sind von Geburt auf Verschnittene. Sie haben von Geburt auf nicht das Bedürfnis oder den Wunsch zu heiraten oder leiden an einer körperlichen Schwäche, die eine Heirat unmöglich macht.
2. Andere sind von Menschen Verschnittene. Sie haben einen Schaden oder Verletzungen erlitten, welche eine Heirat unmöglich machen.

3. Wieder andere haben sich selbst verschnitten um des Himmelreichs willen. Das sind solche, die heiraten und Kinder haben könnten, doch um des Himmelreichs willen verzichten sie bewusst auf eine Ehe. Sie heiraten nicht, weil sie zu dem Schluss gekommen sind, dass sie dem Herrn wirksamer dienen können, wenn sie keine Verantwortung für eine Frau oder Familie zu tragen haben.

Es ist also klar, dass am unverheirateten Stand nichts ist, das uns hindert, dem Herrn auf wohlgefällige Weise dienen zu können. In 1. Korinther 7,26-27 weist Paulus darauf hin, dass es sogar Situationen geben kann, in welchen der Verzicht auf eine Heirat einem Mann oder einer Frau mehr Freiraum für den Dienst lässt. Unverheiratete sind in keiner Weise minderwertig und es ist nichts Ungesundes an diesem Stand. Die seltsame Unterstellung, dass, wer nicht heiratet, im Geheimen den Wunsch nach einer gleichgeschlechtlichen Beziehung hegt – was böse wäre und unter dem Verdammungsurteil Gottes stünde – ist total wider die Schrift.

Die Gefahren des Unverheiratet- und Verheiratetseins

Das Unverheiratetsein hat seine Gefahren. Wenn unverheiratete Männer oder Frauen ständig von körperlichen Bedürfnissen, die nicht befriedigt werden können, umgetrieben werden, so dass sie in Gefahr geraten, eine unzulässige geschlechtliche Beziehung einzugehen, ist es für sie besser, zu heiraten. Das wird uns in 1. Korinther 7,9 gelehrt, wo Paulus schreibt: »... *denn heiraten ist besser als in Glut geraten*«. Auch besteht die Gefahr einer gewissen

Einsamkeit im Leben, wenn man ohne die Unterstützung, Liebe und Freundschaft auskommen muss, die einem eine Ehefrau oder ein Ehemann geben kann.

Es ist eine Tatsache, dass die meisten Männer und Frauen heiraten. In manchen Kreisen ist über viele Jahre hinweg gelehrt worden, dass der ledige Stand heiliger sei als das Verheiratetsein. Diese Sicht des Ledigseins ist genauso unbiblich wie die oben erwähnte. In Hebräer 13,4 finden wir die klare Aussage: »Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt«. Doch sollten wir uns im Klaren sein, dass auch das Verheiratetsein seine Gefahren mit sich bringt. Es gibt da zeitraubende Aufgaben. Der Ehemann ist darum besorgt, sicherzustellen, dass die Bedürfnisse seiner Frau befriedigt werden. Er lebt so, dass er seiner Frau gefällt. Die Frau ist darum besorgt, so zu leben, dass sie ihrem Mann gefällt. Doch das heisst nicht, dass sie weniger heilig sind als solche, die unverheiratet sind. Die Gefahr besteht darin, dass der Mann und die Frau so voneinander eingenommen werden, und davon, ein gemeinsames Heim aufzubauen, dass sie nicht mehr so für den Herrn tätig sind, wie sie könnten. Geistlich gesinnte Eheleute werden jedoch nicht zulassen, dass die Liebe füreinander sie daran hindert, ihren geistlichen Aufgaben nachzukommen.

Soll ich heiraten?

Wie sollst du nun diese Frage *für dich* beantworten? Wir haben gesehen, dass die Ehe von Gott eingesetzt wurde und daher von Ihm gesegnet ist. Doch ist damit die Frage immer noch nicht beantwortet, ob du heiraten sollst oder nicht. Bevor diese Frage beantwortet werden kann, gibt